Big Four Bahn

Exkursion

Sonntag, 5. Juli 1914

CINCINNATI nach

Batesville, Ind., und zurück	$1.00
Greensburg, Ind., und zurück	$1.10
Shelbyville, Ind., und zurück	$1.40
Indianapolis, Ind. und zurück	$1.65

Der Spezialzug fährt ab vom Central Union Bahnhof um 7:15 Vorm.; und fährt zurück vom Indianapolis Union Bahnhof um 7:30 Abends. Tickets zum Verkauf in der City Ticket Office, Nordwest-Ecke der 4. und Vine Straße, und Central Union Bahnhof.

Sountags-Exkursion

C&O

—INDIANA—

am 5. Juli.

Peru, Ind.	$2.00
Marion, Ind.	$1.65
Muncie, Ind.	$1.65
Richmond, Ind.	$1.10

Tickets nach Muncie, Marion und Peru sind gültig auf Zug 2, am Montag Morgen zurückkehrend.

Abfahrt von Cincinnati 6:30 Vorm. vom 4. Str. Bahnhof. Siehe Agenten.

Ticket-Office: Sinton Hotel-Gebäude und 4. Straße Depot.

Ein geschäftiger Monat.

Es wurden 667 Eheerlaubnißscheine ausgestellt.

Der Liebesgott kann es sich von jetzt bis zur Danktaggeit etwas bequemer machen. Er hat die Ruhe nach dem vielen Glück, welches er im Laufe des verflossenen Monats angestiftet hat, wohl verdient und er mag jetzt dem Scheidungsmüller am anderen Ende des Justizpalastes wieder das Feld überlassen. Im abgelaufenen Monat Juni wurden von dem Lizensclerk Falk im Probatgericht 667 Eheerlaubnißscheine ausgestellt und dadurch, um uns der Sportsprache zu bedienen, ein neuer Rekord für den Juni geschaffen. Da die Ausstellung einer Lizens von der Beantwortung von etwa fünfzig Fragen abhängt, wird jeder ohne Weiteres zugeben, daß Falk und seine Assistenten ihr Salär redlich verdient haben. Die 667 Eheschließungen, zu welchen der erste Schritt im Probatgericht gethan wurde, schließt natürlich nicht die Aufgebot-Heirathen ein, die in der katholischen Kirche Sitte sind und deren Zahl nicht viel kleiner sein dürfte. Wie gesagt, Schalk Amor war brav im Monat der Rosen und der Liebe. Cincinnati wird bald als Halbmillionenstadt gelten.

Gestern wurden die folgenden Eheerlaubnißscheine ausgestellt:

Vernie Matthews, 22, Sabina, O.
Marie Ellis, 18, Princeton Hotel.

John Fendler, 22, 2008 Central Av.
Anna Bischoff, 18, 115 Findlay St.

Bill Savas, 22, 509 Culvert Str.
Rose Nexfell, 20, 522 Ost 5. Str.

John Beroset, 23, 525 Oliver Str.
Lillian Jelleff, 17, 1609 John Str.

Charles Hilgeman, 31, 1214 Race Straße.
Lillian Etter, 24, 223 Mohawk Str.

Samuel W. Banks, 33, 500 Elizabeth Str.
Kate Robinson, 34, 1025 John Str.

Giuseppe Rotondi, 32, Bayonne, N.J.
Carmela Rotondi, 30, 2228 Boone Straße.

Morris Nußbaum, 24, 308 Central Avenue.
Marie Haney, 18, 815 West 8. Str.

Hans Bergmann, 22, 2316 Highland Avenue.
Marie Goetz, 21, 987 Marion Ave.

William J. Keßler, 22, 1516 Jones Straße.
Flora Auel, 21, 1517 desgl.

Milutin Tzivian, 22, 1632 Central Avenue.
Miszirka Cvejitz, 18, 426 Oliver St.

Sterblichkeitsbericht.

John De Molet, 75, 2323 Vine Straße, Nierenleiden.

Seraphine Hanngs, 74, Little Sisters of the Poor, Sommerleiden.

Pearl Warwick, 30, 6616 Windward Avenue, Herzleiden.

Hilda Miller, 23, 227 West 69. Straße, Typhusfieber.

William Abt, 51, 1876 Huron Avenue, Nierenleiden.

Henrietta Kempel, 91, 2607 Linden Straße, Altersschwäche.

Elisabeth Seitz, 71, 1753 Sycamore Straße, Bright's Nierenkrankheit.

Lulu Buckheig, 46, Stadthospital, Herzleiden.

Bernard Meyerle, 62, Gut. Sam. Hospital, Nierenleiden.

Therese Amberger, 69, Little Sisters of the Poor, Herzleiden.

Mary Gilman, 60, Stadthospital, Zuckerkrankheit.

James Crummel, 30, Stadthospital, Nierenleiden.

Franziska Doppes, 53, 3901 Edgewood Avenue, Herzleiden.

Der glorreiche Vierte.

Agitation zu einer „vernünftigen" Feier zeitigt schon Resultate.

„Verlustlisten" vom Geburtstage der Nation werden kleiner. — Erhebliche Abnahme an Zahl von Todten und Verletzten. — Feuerwehr fürchtet diesen Tag nicht mehr wie früher. — Anno 1913 war der Nationalfeiertag in Cincinnati harmlos.

Am Samstag begeht die amerikanische Nation die offizielle Feier des 138sten Geburtstages und zweifellos wird die Zahl der Opfer der Vierte Juli-Feier auch heuer wieder eine große sein. Das amerikanische Volk muß am Tage des „Glorreichen Vierten", dem Tage der Unabhängigkeits-Erklärung vom englischen Joch drauflosknallen und Feuerwerk aller Art abbrennen. Obgleich seit Jahren schon von der deutschen Presse des Landes eifrig und nachdrücklich für Einführung einer vernünftigen Feier des Unabhängigkeitstages agitiert worden war, schlossen sich die anglo-sächsischen Blätter, trotz der ungeheueren Opfer, welche die wahnsinnige Knallerei am „Glorreichen Vierten" alljährlich forderte, in einer falschen Auffassung von Patriotismus dieser Bewegung erst an, als das Journal der American Medical Association in 1907 und die National Fire Protection Association im Mai 1910 eine zielbewußte Kampagne im ganzen Lande gegen den Unfug in's Leben rief und erst von diesem Zeitpunkt sind wirkliche Resultate zu verzeichnen, wie die Statistik der Unfälle an diesem Tage zeigt.

Die Zahl der durch die unsinnige Schießerei und Feuerwerkerei getöteten und verletzten Personen hat seitdem ganz bedeutend abgenommen und dank der in verschiedenen großen Städten angenommenen Verordnungen zur Regelung, wenn nicht Verbot der Knallerei, war die letztjährige Feier des 4. Juli mit der bisher geringsten Anzahl von Todesfällen infolge Verletzungen die vernünftigste in der Geschichte des Landes. Zwar wurden immerhin noch mehr Personen dabei verletzt, als im Jahre zuvor, und es ist leider nicht bekannt, wie viele an diesen später dem entsetzlichen Kinnbackenkrampf erlegen sind, doch waren im Jahre 1913 nur 32 Opfer gegen 466, welche im Jahre 1903 ihr Leben lassen mußten, zu verzeichnen.

Hier in Cincinnati ist die Feuerwerkerei auf den Unabhängigkeitstag allein, resp. den Tag, an welchem die Feier stattfindet, wie z. B. im nächsten Jahre, da der 4. Juli dann auf einen Sonntag fällt, also am Montag gefeiert wird, beschränkt. Der Verkauf der sog. Kinderpistolen, die so leicht kleine Verletzungen verursachen, welche, wenn nicht sofort gereinigt und kauterisiert, häufig Kinnbackenkrampf im Gefolge haben, ist gänzlich untersagt worden, wie auch der Handel mit Feuerwerkskörpern strengen Bestimmungen unterliegt. Die dahingehenden Verordnungen und verwandte Bestimmungen bestehen schon seit mehreren Jahren und werden von Jahr zu Jahr mehr verschärft, trotz der Proteste der Verkäufer und Fabrikanten der Feuerwerkskörper. Auch sind strenge Bestimmungen zur Regelung und Aufbewahrung sowie des Verkaufs von Feuerwerk im Großhandel erlassen. Händler mit Schießpulver, Feuerwerkskörpern und Feuercrackers müssen einen „Permit" erwirken, der ihnen bei Uebertretung der Vorschriften sofort entzogen werden kann.

Außerdem hat das Polizei-Departement das Recht, die Herstellung und den Verkauf gewisser Arten von Feuerwerkskörpern gänzlich zu verbieten. So ist Vertrieb und Verwendung der großen als „Torpedos" bekannten Kanonenschläge streng untersagt, und damit die Feier des Tages einer ihrer schlimmsten Schrecken glücklich beraubt. Der Schießerei mit Böllern und allerhand Kanonen sowie alten Donnerbüchsen und Revolvern, welche schon so viel Unheil angerichtet haben, ist durch diese Verordnung auch ein Ende gemacht, und so war die Feier schon im letzten Jahre auch in hiesiger Stadt in vernünftigen Grenzen gehalten. Die Nerven und die Ruhe der Bürger wurden etwas geschont. Es war nur wenig Feuerwerkerei und Knallerei zu beobachten, und was besonders erfreulich ist, es waren nur geringe Verletzungen zu melden.

Es steht daher zu wünschen, daß der Unfug in einigen Jahren bald ganz aufhören werde, doch darf man sich da keiner zu kühnen Hoffnungen hingeben. Man lacht und spottet über die Chinesen, die ihre Neujahrsfeier mit recht bescheidener Feuerwerkerei begehen, aber die barbarische Knallerei zur Feier des Geburtstages der Nation wird leider immer noch von zu vielen als der einzig richtige Ausdruck des Patriotismus angesehen.

In früheren Jahren pflegte der 4. Juli auch ein besonders geschäftiger Tag für die Feuerwehr zu sein, und Spritzen, Mannschaften und Pferde wurden fast beständig in Bereitschaft zum sofortigen Ausrücken gehalten, weil durch Funken von Feuerwerk, besonders von Raketen, viele kleine Brände verursacht wurden. Schindeldächer und Marquisen waren in ständiger Gefahr, Feuer zu fangen. Auch hierin ist durch Beschränkung der Feuerwerkerei erfreulicher Weise Wandel geschaffen und die Bürger können sich weit beruhigter der Feier des Tages hingeben und diesen in der Umgegend oder einem der Parks, wo Nachmittags und Abends Konzerte stattfinden, verleben, ohne befürchten zu müssen, bei der Rückkehr ihr Heim in Schutt und Trümmer oder wenigstens durch Feuer und Wasser beträchtlich beschädigt zu finden.

In New York wurden in 1907 noch 22 Personen bei der Feier des 4. Juli getödtet und 422 andere verletzt; voriges Jahr wurde die Feier dort durch kein Opfer an Menschenleben getrübt und die Zahl der Verletzten betrug nur 65. In Chicago wurde voriges Jahr nur ein Mann getödtet und nur 13 Personen verwundet. In der Stadt der Bruderliebe (Philadelphia, Pa.) aber, wo sich die Behörden noch nicht veranlaßt gesehen haben, der Feuerwerkerei Einhalt zu gebieten, ist die Zahl der Opfer bedeutend gestiegen. Gegen 255 Personen, die in 1907 in der Stadt der Bruderliebe getödtet, resp. verletzt wurden, ergab die letztjährige Feier sogar 343 mehr oder minder schwere Unglücksfälle. Doch die städtischen Behörden Philadelphia's werden sich früher oder später ebenfalls gezwungen sehen, Stellung zu nehmen gegen diese Barbarei, denn als was anderes kann eine derartige Feuerwerkerei kaum bezeichnet werden.

In unserer Stadt herrschte vergangenes Jahr solch große Hitze, daß schon aus diesem Grunde den Bürgern die Lust an der Feuerwerkerei verging, auch ohne polizeiliche Restriktionen. Der „Vierte Anno '13" verlief denn auch im Vergleich zu früheren Jahren völlig harmlos. Die Feuerwehr wurde 31 Mal alarmiert, doch hatte es sich jedesmal um die Löschung ganz geringfügiger Brände gehandelt. Etwa fünfzehn Personen, meist jugendlichen Alters, waren die Blessierten und ließen sich ihre durch die Knallerei erlittenen Wunden im städtischen Hospital verbinden. Kein Unglücksfall ernsterer Art ereignete sich, Wohl aber erlagen vier Personen der Hitze.

Die Verlust-Listen der letzten elf Jahre, wie sie vom Journal der American Medical Association zusammengestellt sind, reden eine beredte Sprache und zeigen, wie gute Resultate die Agitation zu einer vernünftigeren Feier des Geburtstages der Nation bereits gezeitigt haben.

Jahr.	Todte.	Verwundete.	Total
1903	466	3,983	4,449
1904	183	3,986	4,169
1905	182	4,994	5,176
1906	158	5,308	5,466
1907	164	4,249	4,413
1908	163	5,460	5,623
1909	215	5,092	5,307
1910	131	2,792	2,923
1911	57	1,546	1,603
1912	41	947	988
1913	32	1,131	1,163
Total 11J.	1,792	39,488	41,280

Ein Vergleich der Verluste in sieben Schlachten des Unabhängigkeitskrieges mit denen der 4. Juli-Feier der letzten sieben Jahre ist auch recht interessant.

Schlachten.	Getödtet und verw.	Feier.	Getödtet und verw.
Lexington	83	4. Juli 1907	4413
Bunker Hill	449	4. Juli 1908	5623
Fort Montrie	37	4. Juli 1909	5307
White Plains	100	4. Juli 1910	2923
Ft. Wahington	149	4. Juli 1911	1603
Monmouth	229	4. Juli 1912	988
Zusammen	1119		22,020

Die hauptsächlichsten Schlachten des Unabhängigkeitskrieges haben also zusammen nicht soviel an Leib und Leben gekostet, wie eine einzige 4. Juli-Feier in unserer modernen hochzivilisirten Zeit, mit alleiniger Ausnahme der Feier vor zwei Jahren, als sie zufälliger Weise um 131 Opfern, vorwiegend an Verwundeten, hinter jener Zahl der Verluste in den genannten Schlachten zurückblieb. Im ganzen spanischen Kriege waren die Verluste, welche die Gefechte verursachten, nicht so groß wie die, welche ein einziger dieser rohen barbarischen Festmethoden kostet, die bisher und auch noch jetzt in vielen Städten des Landes den Nationalfeiertag zu einem Tage der Schrecken machen. Viele gedankenlose Leute bejammern jede Reform auf dem Gebiet, weil dadurch Jung-Amerika um den Hauptspaß gebracht wurde, ja einzelne besondere Schlaumeier befürchteten gar, daß es den Patriotismus der lieben Kleinen schädigen möchte, wenn man ihnen nicht mehr erlaubt, sich die Finger zu verbrennen oder verstümmeln und abschießen zu lassen, sich die Augen aus dem Kopf zu brennen oder die Häuser ihrer Eltern anzuzünden. Auf alle diese thörichten Einwände gibt es nur eine Antwort und die liegt in der Frage: Ist diese Feier der gebrachten Opfer werth? Wer ein verkrüppeltes oder blindes Kind in der Familie hat als eine Erinnerung an diese Feier, wird die Antwort darauf geben! Schließen wir mit der Hoffnung, daß in diesem Jahre eine noch geringere Anzahl von Unfällen am vierten Juli passieren möge!

Aus den Gerichtshöfen.

Ehescheidungs-Fälle.

Virgini Buckholz, No. 617 Crown Straße, die jetzt temporär in New York wohnt, erlangte gestern eine Scheidung von Eugene Buckholz, einem Eisenbahnbremser, den sie im April 1913 geheirathet hat. Sie wies nach, daß der Verklagte fünf Wochen nach der Heirath mit einer anderen Frau in einem berüchtigten Hause verhaftet worden sei und dabei erklärt habe, daß er nach seiner Freilassung wieder mit der Genannten leben werde. Ebenso habe er sie (Klägerin) zu der Zeit mit einem wuchtigen Faustschlag zu Boden gefällt. Außer der Scheidung wurden der Klägerin Alimente im Betrage von $30 per Monat zugesprochen.

Leon M. Longfelder, der sich im Juli 1910 in Buffalo, N. Y., mit Camilla A. Longfelder verheirathete, wurde gestern von derselben geschieden, weil er nachweisen konnte, daß sie ihn vor drei Jahren verließ und sich nach Toronto, Can., begeben habe, wo sie jetzt noch lebt. Von dort aus habe sie ihm mehrmals geschrieben, daß sie seiner überdrüssig geworden sei und nie wieder zu ihm zurückkehren würde. Des Weiteren sagte Longfelder aus, daß er der Frau von einer Erbschaft von $4000, die ihm zugefallen war, $3800 gegeben und sie das Geld für ihre persönlichen Zwecke benutzt habe.

Mary Myers, 4720 Hamilton Avenue, will von John D. Myers, den sie am 17. Oktober 1894 heirathete, geschieden sein, weil er sie und seine zwei Kinder derart vernachlässigte und mißhandelte, daß sie ihn verlassen mußte.

Mary Bauer hat ihren in No. 2650 Spring Grove Avenue wohnenden Gatten Michael Bauer, den sie am 23. April 1906 heirathete, wegen brutaler Behandlung und böswilligen Verlassens auf Scheidung verklagt.

Wegen böswilligen Verlassens vor drei Jahren will Ezra Green von Laura Green, die er am 22. Januar 1902 in Frankfort, Ky., heirathete, geschieden sein.

Nannie F. Smith, geb. Crenshaw, erlangte eine Scheidung von Wm. F. Smith, weil er dem Trunke ergeben ist, sie brutal behandelt und am 3. Juni 1912 aus dem Hause gejagt hat. Die Beiden heiratheten am 2. April 1906.

Mollie Merkel will von Michael Merkel, 3118 Jefferson Avenue, den sie am 27. August 1902 heirathete, geschieden sein, weil er sie und seine zwei Kinder vernachlässigt und sie alle vor einigen Wochen im Stich gelassen hat.

Eingereichte Testamente.

Elisabeth Marsh, Harrison, O., vermacht ihr Vermögen an ihre drei Töchter Mathilda M. Graft, Kate L. und Anna E. Marsh.

Belle Caie, Avondale, vermacht ihrer Mutter Caroline Lester $5000 und den Rest ihres Vermögens an ihren Gatten Thomas J. Caie.

Wm. Henry Giese setzt seine Gattin Catherine Giese als Universalerbin und Testamentsvollstreckerin ein.

Gerhard Elsen, Norwood, vermacht sein Vermögen, einschließlich des Hauses No. 4406 Allison Straße, an seine Gattin.

Lizzie Sofge vermacht ihren Söhnen aus erster Ehe, George und William Miller, je $500 und den Rest ihres Vermögens an ihren Gatten Frank J. Sofge, der auch als Testamentsvollstrecker fungiren soll.

Nachlaß-Sachen.

India W. Worth ist Testamentsvollstreckerin von Harry C. Worth; Grundeigenthum $5000.

Arthur J. Boger ist Nachlaßverwalter von Therese Boger; Personalien $900.

Joseph Matre ist Testamentsvollstrecker von Rosina Busch; Personalien $1400, Grundeigenthum $1600.

Emma T. Gale ist Testamentsvollstreckerin von Burtis W. Gale; Personalien $40,000.

Anna Stephan ist Testamentsvollstreckerin von Julius Stephan; Grundeigenthum $2000.

E. Blackwell ist Nachlaßverwalter von James Brown; Personalien $600.

Verschiedenes.

Anna M. D. Loeffler erlangte ein Urtheil über $5436.39 gegen W. H. Thomas u. A.; Caroline Lyford ein solches über $400 gegen die Stadt Cincinnati.

In der Klage der Doris Heis gegen Charles Heis u. A. wurde ein Verdikt abgegeben, demzufolge das Testament des George Heis für gültig erklärt wird.

Martin Boland, der von den Norwooder Polizisten Wm. Weber und Henry Piepmeyer in ungesetzlicher Weise verhaftet wurde und 31 Stunden in einer Zelle zubringen mußte, hat die beiden Polizisten auf $5000 Entschädigung verklagt.

Die Southern Ohio Loan & Trust Co. hat eine Forderung über $1500 gegen Geo. C. Anderson und eine solche über $1200 gegen Mary L. und Albert Hoffmeister eingeklagt.

Louis D. Whitaker reichte eine Klage ein, um einen Kontrakt behufs Zahlung von $1000 an seine Gattin Della A. Whitaker, von der er getrennt lebt, rückgängig zu machen.

Mary Handy, welche die Cincinnati Traction Co. wegen erlittener Verletzungen auf Zahlung von $27,032.80 verklagt hatte, erlangte vor einiger Zeit ein Verdikt über $8195.20. Das Letztere wurde gestern vom Appellationsgericht bestätigt.

Base-Ball.

Dritte Niederlage der „Reds" in Chicago.

Bis zum Freitag, wann Häuptling Herzog's Verbannung aus dem Spiele endet, stehen die Aussichten der „Reds" auf Siege sehr schwach, denn ohne ihn, der nicht nur ein mächtiger Schläger, sondern auch meisterhafter Hüter der wichtigen Abfangsstation ist und der die Feldvertheidigung in allen Einzelheiten überwacht und leitet, fehlt dem Klub das Hauptglied in der Kette des Zusammenspiels. Mit Ausnahme der bewährten Veteranen Hoblitzell, Clarke und Bates sind die anderen Neuner und deren Stellvertreter junge Athleten, die noch immer zur Vervollkommnung fernerer Ausbildung unter täglicher sorgfältiger Leitung bedürfen, ehe sie sich zu Sternen erster Größe entwickeln werden. Daß sie das Zeug dazu besitzen, haben sie ohne Ausnahme durch ihre bisherigen Leistungen bewiesen, wodurch die hohe Stellung der „Reds" auf der Rangliste erobert wurde.

In dem gestrigen dritten Spiele der Serie zwischen „Reds" und „Cubs" in Chicago bedienten Schleuderer Benton und Fänger Clarke unser Geschütz gegen Cheney resp. Breshnahan für die Gegner. Benton, der brillant schleuderte und gute Kontrolle über seinen Ball hatte, wurde im 8. Gange durch Köstner abgelöst. Die „Reds" machten im Spiele nur 1 Treffer gegen 11, und beide Klubs hatten je 2 Fehler auf dem Kerbholz. Berghammer machte unseren einzigen Treffer. Der Angriff unserer Jungens war jammervoll, und es läßt sich dafür keine Entschuldigung oder Erklärung finden. Benton sandte 7 Luftfächler gegen 2 des Gegners zur Bank und verschenkte keinen Freipaß zur 1. Base gegen 2 des Cheney. Eason und Quigley fungirten wiederum als Schiedsrichter.

Die gestrigen Spiele.

Cincinnati	000000000—0
Chicago	11000005×—7
Pittsburg	000000001—1
St. Louis	01111001×—5

1. Spiel—

Philadelphia	400000120—7
Boston	000000110—2

2. Spiel—

Philadelphia	100040000—5
Boston	000000000—0

Regen verhinderte das Spiel zwischen Brooklyn und New York.

Heute Nachmittag viertes und letztes Spiel der Serie zwischen „Reds" und „Cubs" in Chicago.

Aus dem Munizipalgericht

Richter Fox saß gestern zum ersten Male als Richter in der Polizei-Abtheilung des Munizipalgerichts und wurde durch ein Nelken-Arrangement, welches Lute McLute (James Hasting) übersandt hatte, überrascht. Als erster Fall wurde dem Richter Minor Lewis vorgeführt, welcher der Trunkenheit beschuldigt war. Lewis hatte sich bereits öfter unter derselben Beschuldigung zu verantworten gehabt, doch ließ Herr Fox in Anbetracht des reumüthigen Geständnisses und seiner ersten Amtshandlung Milde walten und verurtheilte den Mann nur zur Tragung der Verhandlungskosten.

Robert Meyers, 18 Jahre alt, fand sich vor einigen Tagen in der Central-Polizeistation ein und bat um ein Nachtlager. Die Beamten fanden im Besitz des Jünglinas einen Todtschläger und wurde deshalb die Beschuldigung des Waffentragens gegen ihn erhoben. Meyers bat den Richter, ihn in ein Institut zu senden, wo ihm Gelegenheit gegeben ist, ein Handwerk zu erlernen. Nach seinen Angaben ist er seit seinem vierzehnten Lebensjahre Waise und wanderte allein durch die Welt. Die Waffe hatte er angeblich auf seinen Wanderungen in einer Eisenbahn-Anlage in West-Virginien gefunden und für den Fall der Noth zu sich gesteckt. Meyers bekannte sich schuldig und wurde den Großgeschworenen überwiesen, welche sich des jungen Mannes annehmen sollen und, wenn möglich, seinen Wunsch erfüllen.

Einen sonderbaren Schlafplatz hatte sich John Herancourt in seiner durch Alkohol hervorgerufenen geistigen Abwesenheit ausgesucht. Der Mann hatte sich an der Avery Alley und Baymiller Straße in die Anlagen der Big Four Eisenbahn begeben, drehte dort die Wasserzufuhrthürme, durch welche die Lokomotiven gespeist werden, ab und legte sich alsdann unter einem Wasserthurm in die durch das abtropfende Wasser entstandene Pfütze schlafen. Vor dem Richter konnte der Mann, welcher des unordentlichen Betragens beschuldigt war, keine Entschuldigung vorbringen und wurde zu den suspendirten Kosten verurtheilt.

Martin Synak trat als Ankläger gegen Mike Mellositz von der Pleasant Straße auf, welchen er des Angriffs und der Körperverletzung beschuldigte. Nach den Angaben des Synak kam derselbe kürzlich mit dem Sohn des Beschuldigten aus der alten Heimath hier an und hatte es der junge Mellositz fertig bekommen, Synak während der Ueberfahrt um den Betrag von $3 anzupumpen. Von dieser Summe hatte der junge Mann nur die Hälfte zurückbezahlt und suchte der Gläubiger daher den Vater Mike Mellositz auf, um in den Besitz seiner Auslage zu kommen. Statt des Geldes erhielt Synak aber eine anständige Tracht Prügel von Mellositz. Richter Fox verurtheilte den Beschuldigten hierauf zu einer Geldstrafe von $10 nebst Kosten.

Im Munizipalgericht erwirkte gestern T. A. Nolan, an Opera Place wohnhaft, einen Haftbefehl gegen einen gewissen James Carrigan unter der Beschuldigung der Vorspiegelung falscher Thatsachen. Der Mann soll dem Nolan einen werthlosen Check in Höhe von $25 und einen anderen im Betrage von $300 eingehändigt haben. Desgleichen nahm Carrigan Waaren im Werthe von $20 auf Kredit heraus. Wie Herr Nolan der ein Bedarfsgeschäft für Wandelbilder-Theater betreibt, mittheilt, sei Carrigan zu ihm gekommen und habe erklärt, daß er ein Wandelbilder-Theater in Oakley eigne. Aus diesem Grunde hatte Nolan dem Manne Kredit eingeräumt. Es wurde aber festgestellt, daß der Beschuldigte nicht Inhaber des betreffenden Theaters in Oakley ist, sondern sich nur mit dem Gedanken getragen hat, dasselbe anzukaufen. Die Checks, welche Nolan von Carrigan empfangen hat, sollen werthlos sein.

William Corcoran von No. 101 West Water Straße, welcher am Dienstag unter verschiedenen Beschuldigungen vor Richter Bell stand, hatte sich gestern schon wieder vor Richter Fox zu verantworten, da eine Zusatzbeschuldigung der Bedrohung, welche ein Nachbar des Corcoran, J. W. Lemmons, vorbrachte, gegen den Mann erhoben war. Lemmons gab an, daß Corcoran ihn mit einem Gewehr bedroht hat. Die Verhandlung wurde auf den 8. Juli vertagt, an welchem Tage auch die voraufgegangenen Beschuldigungen gegen Corcoran verhandelt werden.

Beleidiger niedergeschlagen.

Cialna Sunnion, ein 50 Jahre alter Rumäne, befindet sich mit einem Schädelbruch im städtischen Hospital, welchen er durch eine Tracht Prügel, die ihm der Restaurateur James Long, von No. 4748 Spring Grove Ave., verabfolgt hatte, erlitt. Der Mann wurde gegen 2 Uhr Nachts von Polizisten vor dem Hause No. 4754 Spring Grove Avenue halbbewußtlos aufgefunden und nach dem städtischen Hospital gebracht, wo die Aerzte einen Schädelbruch konstatierten. Es wurde ermittelt, daß Long den Mann niedergeschlagen hatte. Long gab den Thatbestand unumwunden zu und bedauerte, daß der Mann eine so schwere Verletzung davongetragen hat, was er nicht beabsichtigt habe. Der Rumäne habe seine 19 Jahre alte Tochter Hester verschiedentlich belästigt und am Mittwoch Morgen durch unpassende Worte beleidigt. Das Mädchen machte ihrem Vater hiervon Mittheilung, welcher den Rumänen zur Rede stellte und verprügelte. Herr Long bedauert, daß der Ausgang ein so fataler war und hofft, daß der Mann wiederhergestellt wird. Long wurde in Haft genommen, jedoch gegen Bürgschaft auf freiem Fuß belassen.

Frecher Bursche.

Verlangte von Dr. Boris Bogen $250 um mit seiner Familie nach Europa zurückkehren zu können.

Eine überaus große Frechheit legte Jacob Reinhand, 36 Jahre, alt, an den Tag, welcher von dem Superintendent der Jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft Dr. Boris Bogen unter Drohungen den Betrag von $250 verlangte, um mit seiner aus Frau und vier Kindern bestehenden Familie nach Europa zurückkehren zu können. Reinhand hatte sich am 28. Januar vor Richter Alexander unter der Beschuldigung des Diebstahls zu verantworten, da er beschuldigt war, aus einer Gießerei 400 Pfund Löthzinn gestohlen zu haben. Der Mann wurde seinerzeit schuldig befunden und von dem Richter zu 30 Tagen Arbeitshaus und einer Geldstrafe von $100 nebst Kosten verurtheilt. Dr. Bogen, welcher von der Verurtheilung hörte, verwandte sich für den Mann und erwirkte, daß demselben ein neuer Termin gewährt wurde, in welchem der Beschuldigte in Anbetracht seiner Familie, für deren Unterhalt er sorgen mußte, mit der Erlassung der Geldstrafe davon kam.

Gestern erschien Reinhand bei Dr. Bogen und verlangte den erwähnten Betrag. Als sich Dr. Bogen weigerte dem Mann die Summe einzuhändigen, wurde derselbe rabiat und drohte dem Herrn das Haus über den Kopf anzustecken. Dr. Bogen benachrichtigte die Polizei und wurde Reinhand durch die Detektivs Ottoway und Hill in Haft genommen. Vorläufig ist die Beschuldigung des unordentlichen Betragens gegen Reinhand erhoben worden.

Eis Cream für 4. Juli.

Der glorreiche Vierte bringt eine solch große Nachfrage nach „dem besten" Eis-Cream, daß unsere Facilitäten auf's äußerste angestrengt werden. Aus diesem Grunde können wir keine Bestellungen für Ablieferung am 4. Juli nach dem 3. Juli annehmen. Um prompt bedient zu werden, wollen Sie bitte Ihre Bestellung sobald wie möglich machen. Der Vierte ohne etwas von „dem besten" in Ihrem beliebten Aroma würde in der That zahm sein!

Patriotische Novitäten, Favors, etc., in beiden Läden — Government Square und 1321—25 Main Str.

French Bros-Bauer Co.

Canal 2376

Eiserne Geländer — Billiger als Holz

Cincinnati Iron Fence Co.

Man schreibe oder telephonire Park 506. Unser Verkäufer wird vorsprechen.
3306—3308 Spring Grove Avenue.

Sehen Sie unser Lager von Rasen-Bänken und Blumen-Vasen

Für Europa-Reisende!

Wir reserviren Betten und Kabinen nach und von Europa auf allen Transatlantischen Dampfer-Linien.

Kreditbriefe. Reise-Checks.

Pässe (Paßports) besorgt.

Western German Bank

Ecke 12. und Vine Str.

Kleine Polizeinachrichten.

— Auf Grund eines von J. J. Dupps, No. 2000 Central Avenue, erwirkten Haftbefehls wurde gestern der Händler Sam Boiarsky, 22 Jahre alt, von No. 828 Isabella Straße, Newport, Ky., auf dem Viehhof durch Detektivs in Haft genommen. Boiarsky wird beschuldigt, Schlächter-Artikel, welche er von Dupps auf Theilzahlung gekauft hat, nach einem anderen Staat geschafft zu haben.